

Hospizverein Brilon

Pressekontakt

Sandra Wamers
Scharfenberger Straße 19
59929 Brilon
Tel: 02961 971924
Fax: 02961 971928
s.wamers@caritas-brilon.de
www.caritas-brilon.de

V.i.S.d.P. Heinz-Georg Eirund • Geschäftsführer

Pressemitteilung 02_2014

17.03.2014



Feier zum 15-jährigen Bestehen: Pfarrer Rainer Müller (l.) ist neuer Vorsitzender des Hospizverein Brilon. Mit im Vorstand sind Propst Dr. Reinhard Richter, Luzie Ernstberger, Hildegard Padberg, Evelyn Canisius, Sabine Koslowski, Michel Rosenbaum und Heinz-Georg Eirund (v. l.).

Vom Märchenschatz in der Hospizarbeit

Mitgliederversammlung des Hospizverein Brilon

Brilon. Tod und Sterben gehören zur Hospizarbeit. Aber auch das Leben. Das bewiesen jetzt die Mitglieder des Briloner Hospizvereins, die anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens zu einem Vortrag über „Geburt, Liebe, Tod und allem, was dazwischen ist“ eingeladen hatten. Die Referentin Ursula Thomas entführte die Zuhörer dafür in die Welt der Märchen. „Wie können Märchen in der Hospizarbeit eingesetzt werden“, fragte Ursula Thomas: „Für Zuhörer, die das Ende ihres Lebens vor Augen haben?“ Sehr gut, meinte die Märchenerzählerin, denn „Märchen sind eine kleine Menschenkunde“. Transportiert würden darin die großen, existenziellen Themen: Geburt, Liebe, Leidenschaft und auch der Tod. Erfahrungen, an denen die Menschen reifen. „Es sind die Lebenswege, auf denen wir Erfahrungen sammeln. Wir erwerben einen Erfahrungsschatz, einen Schatz, der den Menschen im Märchen zum König macht“, erklärte die Referentin. Dazu gehöre auch der Prozess des Abschiednehmens, Leidens und des Sterbens. „Dabei hilft Liebe, die Schmerzen zu

ertragen.“ Für Märchen und deren Sprache seien Menschen in Extremsituationen, ob jung oder alt, besonders empfänglich, so Thomas. „Im Märchen werden Passagesituationen aufgezeigt, zugleich Wegweiser gesetzt: Das Unmögliche wird möglich und trotz Angst, Schmerz und Tod gibt es meist ein Happy End.“

Nach dem Impulsreferat blickten die Mitglieder des Hospizvereins auf das vergangene Jahr zurück: Die ehrenamtlichen Sterbebegleiter haben 21 Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet. Austausch und professionelle Beratung fanden die Ehrenamtlichen in sieben Supervisionssitzungen mit Fallbesprechungen sowie in internen Gruppentreffen. Der Kreis der Begleiter ist größer geworden: In 2013 haben zwölf Ehrenamtliche den rund 100-stündigen Ausbildungskurs zum Sterbebegleiter abgeschlossen. So sind jetzt 25 ehrenamtliche Sterbebegleiter im Briloner Hospizverein aktiv, darunter auch zwei Männer. Insgesamt hat der Hospizverein Verein 135 Mitglieder. Zu den Vereinsaktivitäten zählten der Besuch des Hospiztages in Arnsberg unter dem Thema „Wenn Mama stirbt“ über Trauer bei verwaisten Kindern und Jugendlichen sowie Exkursionen zum Krematorium in Diemelstadt und zum Bestattungshaus Fritz Roth in Bergisch-Gladbach. Darüber hinaus nahm der Hospizverein an den vierteljährlich stattfindenden Abschiedsfeiern der „Sternenkinder“ teil und begleitet die Beisetzung der totgeborenen oder im Mutterleib verstorbenen Kinder. Zur „Nacht der offenen Kirche“ in Thülen wurde das Sakrament der Krankensalbung thematisiert. Ebenfalls für die interessierte Öffentlichkeit wurden in Kooperation mit dem Bildpunkt Brilon drei Vorträge um den Themenkreis „Tod, Trauer, Bestattungskultur“ angeboten.

Auf der Mitgliederversammlung wurde Pfarrer Rainer Müller zum ersten Vorsitzenden des Hospizverein Brilon gewählt. Pfarrer Müller tritt die Nachfolge von Propst Dr. Reinhard Richter an. Der Wechsel des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß im zweijährigen Rhythmus.

Weitere Informationen über den Hospizverein im Brilon bei Hildegard Padberg unter (0175) 631 66 41.